



Briefe zwischen Dreyfus und seiner Familie gingen durch meine Hände. Niemals fand ich darin etwas, was auf geheime Besprechungen schließen ließ.  
Ich will nun auch zeigen, wie die Idee in mir entstand, Dreyfus könnte unschuldig sein. Ich möchte mich nun zu den Beweisen wenden, die gegen Dreyfus vorliegen. Die Beweise sind meistens Art, erstens das Vorderaus, zweitens der geheime Doffier. Man hat immer behauptet, die im Vorderaus erhaltene Dokumente seien sehr wichtig. Der Vorderaus besagt nur: Ich sende Ihnen eine Note über Madagaskar, eine Note über die Antillenformation. Darin ist nichts, was für die Wichtigkeit der Stücke spricht. Gätte nicht der Autor das Vorderaus, wenn die Stücke so wichtig wären, auf diese Weise hätte er sie nicht so leichtfertig seiner Lieferungen geteilt gemacht? Man hat kein Recht, in den Noten des Vorderaus, etwa Besondere zu sehen. Die Note über Madagaskar kann eine einfache geographische Note sein. Alle diese Stücke werden hier von Persönlichkeiten besprochen, die die Materie genauer kennen. Ich will nur von dem sprechen, was ich kenne, die Note über die Grenztruppe.

Man hat zuerst gesagt, der Vorderaus stamme vom Frühjahr 1894, dann hat sich ergeben, daß er aus dem Oktober 1894 stammt. Wie konnte Dreyfus damals Kenntnis von dem Feldzug nach Madagaskar haben? Wenn er es gemußt hat, war er seinem Souverän weit voraus denn sein Souverän war ich, und ich mußte nichts davon. Wie sollte die Briefe Kapitän etwas wissen?

Warum man hat zuerst gesagt, der Vorderaus sei vom Frühjahr? Er Gegenstand ist diktat. Ich möchte aber doch einige Bemerkungen äußern. Im Frühjahr 1894 beschickte man sich in der Section du Rang de Clans mit den Grenztruppen und Madagaskar. Ich frage mich, ob nicht im Gefühl der persönlichen Verantwortung, aus Furcht vor dem Vorwurf, Indiscretionen begangen zu haben, du Vater seine Section bei der Sache nach dem Vorfalle des Vorderaus ansah und dazu das Datum veränderte.

Er weiß dann noch darauf hin, daß die Indiscretionen des Bureau sehr wohl möglich waren, da man Sergeanten, Secretären etc. die wichtigsten Dokumente zum Kopieren gebe. Man treibt, sagt er, sehr die Geheimnisfrämeri, aber da, wo es darauf ankommt, gibt man nicht genug Obacht. Seine technischen Ausführungen über den Vorderaus sind natürlich weit detaillierter, als ich hier niedergeben kann.

Morgen wird er die Diskussion des geheimen Doffiers beginnen.

Nen nes, 18. August. Der Eintritt in den Sitzungssaal vollzog sich heute in großer Ruhe. Wiederum ist eine große Anzahl von Zuhörern erschienen. Im Saale ist u. A. Abbot Morand als Zuhörer anwesend. Die Sitzung beginnt um 6 1/2 Uhr. Nachdem Dr. Jussu herein geführt ist, verläßt

Piquart über die Angelegenheit Danelly, welche Piquart gestern erwähnte, einige Erläuterungen zu geben. Piquart leugnet, jemals den Rittern Danelly's geheime Schriftstücke mitgeteilt zu haben. Wenn eine solche Mithellung stattgefunden habe, so sei es ohne seinen Willen geschehen. Piquart geht sodann wieder zur Prüfung des Vorderaus über und teilt die Nebenart. Ich werde zu den Mandaten abgehen. Der Zeuge sagt, es sei garnicht davon die Rede gewesen, auf bestimmte Zeit zum Generalstab kommandierte Officiere (Officiers stagiaires), zu Systemberandern zu entsenden. Der Zeuge erzählt die Folgerungen der Schriftführerhandlungen und geht sodann zur Prüfung der Geheimtante über. Das Geheimtante enthält 1] Nach dem Beginn der Vorlesung erhalten die Thiere eine leichte Fütterung und darauf eine Schale Milch. Diese pflegt sonst stets bei dieser Spülung zugegen zu sein. Heute erhielt er jedoch einen Brief, der ihn aufforderte in einer wichtigen Geschäftsangelegenheit nach dem Café Wandel zu kommen. Er war einermäßig erhaben über diesen Brief. Da er jedoch mit dem Namen eines ihm von der Prolenification Koffler her bekanntem Kapitän untergeschrieben war, bezog er sich in die entlegene Parkstraße. Er traf dort den betreffenden nicht und eilte sofort nach dem Circus zurück, um die Fütterung nicht zu veräumen.

Eine Zeit lang hatten die Wärter mit der Fütterung aus den Löwenbänder gewartet. Da jedoch Arrigo Minconi heute nicht zu kommen schien, haben sie den Löwen ihre vorgeschriebene Portion und zu je zweien ihre Schale Milch.

Sie nahmen nicht wahr, daß während sie die übrigen Thiere des Circus vorzogen, der Tigerbänder Stockton den braunen Inhalt eines kleinen Gläschchens in die Milchschale der beiden größten Löwen goss. Nachdem der Schote das heimlich und schnell getan, wanderte er ruhig, wie vorher, an den Käfigen auf und ab und sah der Fütterung seiner Thiere zu.

Die Käfige der Raubtiere wurden wieder verdunkelt und jeder der Angestellten des Circus ging an sein Geschäft, die Vorbereitungen für die kommende Vorstellung zu treffen.

Gaudentia hatte sich in den Circus begeben, so schnell die Benutzung verschiedener Gläubiger-Banden dies zuließ. Sie war in großen Sorgen, sie glaubte schon das große Brettershaus in Brand zu finden oder sonst irgend etwas Unheilbringendes darin zu gewahren. Die Raubtiere hand jedoch zu, wie jeden Abend blüht. Die Leute tronten hinein, so erwartungslos und lustig, wie immer, und die verschiedenen Angestellten, welche sie kurz prüfend ansah, hatten ihr allzählige gleichgültiges Gesicht.

Das benutzte Gaudentia einermäßig, die heute einen Platz auf dem ersten Rang nahm. Sie mochte nicht recht, warum; es geschah aber offenbar, um recht in der Nähe des vor ihr so schwärmerisch berechnen Löwenbändigers zu sein.

das aus Avignon datirte und folgendermaßen lautende Schriftstück: „Doute. Preuve. Lettre de service Situation dangeons pour moi avec un officier français. Aucune relation, corps de troupes. Importance seulement sortant du Ministère.“ Das Schriftstück cette canaille de D.“ das Schriftstück, welches nichts ist, als ein Bericht über eine Reise in der Schweiz, unternommen für Rechnung einer fremden Macht. Der zweite Teil hat das Aussehen einer Leberfleck und bildet eine Art Ergänzung. Er enthält 7 bis 8 Schriftstücke, darunter eines, „cette canaille de D.“, das als Vergleichsstück benutzt werden könnte, und die geheimen Korrespondenz zwischen A. und B. — Piquart fährt dann an, daß das Schriftstück „Doute Preuve.“ sich ebenlogit auf Ehehazy anwende lasse wie auf Dreyfus. Piquart betonte, daß viele Officiere des Generalstabes freundschaftliche und durchaus untertänigliche und eheliche Beziehungen zu ausländischen Militärsache hatten. Zum Schlusse seiner Auseinander setzung über den ersten Teil des Geheimtante spricht Piquart sein Bedauern darüber aus, daß du Vater de Clan nicht anwesend sei. De Zeugnisaussage du Vater's sei unentbehrlich, denn dieser habe zu dem Geheimtante einen Commentar abgefaßt. Im Augenblick, wo man diesen Commentar aus dem Geheimtante entfernt, sagte Piquart hinzu, schaffe man unrichtiglicherweise ein Dokument meines Dienstzweiges bei Seite.“ (Bewegung im Auditorium.)

### Politische Rundschau.

Paris, 17. August. Der „Figaro“ veröffentlicht in seiner heutigen Nachmittagsausgabe unter dem Titel „Eine neue Fälschung. — Protetation des Obersten Schneider“, — einen sensationellen Artikel, in welchem er darauf hinweist, daß General Mercier vor dem Kriegsgesicht als ein neues Schriftstück einen Brief des Obersten Schneider, des österreichisch-ungarischen Militärattachés in Wien vorlegte. In diesem vom 30. September 1897 datirten Briefe erklärte der österreichische Diplomat, daß Dreyfus zu den deutschen geheimen Bureaus in Straßburg und Brüssel Beziehungen gehabt habe. General Rogot nahm in seiner Aussage die These des Generals Mercier wieder auf und machte sie gleichsam zur Grundlage seiner Anklage. „Nun, dieses Schriftstück“, sagt der „Figaro“, „ist eine Fälschung. Der österreichische Militärattaché hat nämlich dem „Figaro“ folgendes Telegramm geschickt: „Figaro, Paris. Ums, 17. August. Der mir zugeschriebene vom 30. November 1897 datirte und im „Figaro“ vom 16. August wiedergegebene Brief ist eine Fälschung. Oberst Schneider.“

Der „Figaro“ fügt hinzu, daß er diese Depesche des Obersten Schneiders dem Präsidenten des Kriegsgesichtes in Nevers überende, der sichtlich nicht zögern werde, die Generale Mercier und Rogot zu möglichen, sich bezüglich der Benutzung dieser Fälschung zu rechtfertigen.

### Lokales und Provinzielles.

Commen, 19. August.  
Die Knaben-Preis schule unternimmt heute einen Ausflug nach Vogelhang bei Neuhof.  
Die diesjährige Gemeindevählerliste weist 487 hünsmäßige Bürger auf, von denen 13, der I, 64 der II, und die übrigen 410 der III. Klasse angehören. Die I. Klasse schließt mit einem Steuerfuß bis 602 M. ab, die II. mit einem solchen bis 180. — M. und die III. unter 180 M. Da nach der Städteordnung jeder selbständige Preusse wahlberechtigt ist, so müssen sich hier lebende Ausländer, bevor sie die Wahlberechtigung erlangen, erst natur-

alisieren lassen. In diesem Jahr findet übrigens keine Wahl statt, es sei denn, daß durch Verzug oder Tod eine solche erforderlich würde.

Burg b. Magdeburg, 18. August. Gestern Nacht entfiel hier eine Feuerbrunst, die in dem Fahraderwerk „Neher“ von Gleis in der Brückstraße ihren Mann nahm und hier einen aus zusammenhängenden Gebäuden inler aus Steinbruchwerk einscherte, enthaltend außer der erwähnten Fahraderwerk, eine Tischlerwerkstatt von Schiele und Rabal mit beträchtlichen Holzvorräten, einen Gießerheller von S. D. Schmidt mit Stahl, einen Schuppen der Brauerei Schobadt gehörig, Pferdeklöße, Wagenklöße, und Wohnungen für 8 Familien, die in beiden Ansprüchen durchs Leben zu gehen pflegten.

Güterglück, 18. August. In dem nächsten Sonntag stattfindenden 18. Jahrestage haben eine Anzahl Vereine der Umgegend ihre Teilnahme zugesagt, unter dieser der Verein „Askania“ in Zerbst, der „Bayerischer Radfahrer-Verein“, der Verein „Wanderlust“ in Burg, welchem auch eine Anzahl Radfahrerinnen angehören, der Radfahrer-Verein in Leipzig u. s. w. Von 2 bis 3 Uhr nachmittags findet Empfang der Gäste, von 3 Uhr ab Lunch durch den Ort und später Concert, Kunstfahrten im Platte'schen Saale, sowie Ball, statt, mit welchem das Fest seinen Abluß erreicht. — Wie man erfahren, wird sich der hiesige Reiter- u. Verein bei dem Empfang Sr. Majestät auf dem Truppen-Lernungsplatz bei Loburg durch eine Anzahl seiner Mitglieder beteiligen. Die Hofahrt derselben wird theils per Wagen theils per Rad erfolgen.

Loburg, 18. August. Die Fische! Ein Mann von der 4. Escadron der Mobilität 2. Garde-Mann hatte auf dem Marée des Regiments nach Loburg einen Patronenentwurf bei Behn auszuführen. Er benutzte die Gelegenheit, um seiner in der Nähe wohnenden Geliebten einen Besuch abzustatten. Dabei hatte er nun das Malheur, daß sein felsamshändig bedacktes Pferd in eine Abgrube stürzte und darin verendete, was natürlich fatale Folgen für ihn haben wird.

Matheson, 18. August. Was alles beim Pferdehandel passieren kann. Ein hiesiger Pferdehändler verkaufte in einem Restaurant einen Badermeister in einem Nachbarort ein Pferd für 5 Mark und 8 Brods, bemerkte aber ausdrücklich dabei, es handle sich um dasjenige Pferd, welche im Saale neben der Kuh stände. Herr wollen nun unseren Lesern gleich verrathen, daß der lustige Pferdehändler die Ablicht hatte, an die Seite der Kuh ein höhleres Pferd zu stellen und daß er durchaus nicht willens war, ein Pferd von Fleisch und Blut so leichten Kaufs abzugeben. Der glückliche Käufer beeilte sich, sein Pferd abzugeben und findet neben der Kuh im Saale ein gutes lebendiges Pferd stehen, welches jedoch die Frau des Verkäufers nicht aus dem Saale läßt. Während des Wortwechsels kommt nun auch der Pferdehändler an, der sich etwas verpatet und somit aus seine Zeit gefunden hatte, seine glorieiche Idee mit dem höhleren Pferde zur Ausführung zu bringen. Man kann sich denken, daß sich eine lebhaftige Discussion entspann, die damit endete, daß der unglückliche Käufer statt des Pferdes eine gebrügte Tracht Prügel erhielt. Die Geschichte wird nun ein gerichtsliches Nachspiel haben.

### Vermischtes.

\* Gemüthlich. Das Coups war nicht gefüllt. Jeder athmete bezaglich auf, dem Hundewetter draußen entronnen zu sein. Aber die Freude war nur von kurzer Dauer. Denn bald machte sich allen ein abgipulicher Geruch bemerkbar, wie ihn nur gewisse Käsejoren von sich geben. Man begann, sich gegenseitig mit argwöhnischen, gereizten Blicken zu mustern. Einer vermutet in dem Anderen dem Besitzer des Käsejorens und der Andere war über einen solchen Versuch um so mehr empört, als er allen Grund zu haben glaubte, in einem Dichten den Störenfried zu ahnen. So kam es bald zu Stichehieben; diese arteten in Barmärze aus; daraus entspannen sich Streitigkeiten und als man endlich nach einer Stunde in die Haltestation des Schellwagens eintraf, befand sich das ganze Coups in hellem Aufruhr. Da öffnete sich plötzlich die Thüre. Ein gemüthlicher Herr sah halb hinein und sagte sehr freundlich, indem er in das Gespräch griff: „Ach, erschludigen Sie süchtig! Ich habe hier nämlich ein kleines Käsejorens für meine Frau hieingelegt, das ich mir jetzt holen will, weil ich am Ziele meiner Reise bin! Ich sah nämlich gleich nebenan ein Coups — aber so ein Päckchen riecht et bisschen schäblich, das kann ich nicht vertragen!“ Nahm's und ging.

\* Quaintes Tod. Ein ergreifender Todesroman spielte sich in Rom ab. In einem dritten Hotel erschienen ein junger Mann und ein junges Mädchen. Schon, wie die Madonna,“ erzählte die Hotelwirthin, „wie konnten uns nicht satt an ihr leben.“ Er gab sich als Weinquintessenz aus und stellte das Mädchen, das wie viele Romerinnen ihr reiches schwarzes Haar nicht durch einen unskönnig Hut verdeckte, als seine Frau vor. Das Paar bezog eine Zimmer, oh und trant, bezug seine Rechnung und schloß sich dann ein. Man hörte sie noch eine Weile scherzen und lachen — dann war alles still. Sie schienen zur Ruhe gegangen zu sein. Am nächsten Morgen um 5 Uhr wurde der Hotelier auf schwarze Pflaster aufmerksam, die aus dem Zimmer des Paares drangen. Man erbrach die Thür und fand sie eng umschlungen im Bette vor — ein Halbtooter, den seine Geliebte mit weßen Armen festhielt — ein graufiger Anblick, dieses maronische, schone Weib mit ihrem Antlitz über den herabenden Geliebten gebogen, der nicht mehr die Kraft besaß, den sternen Körper von sich zu wälzen. Sie hatten beide den Strypchnin zu sich genommen. Und der Grund? Er war der Sohn eines reichen Apothekers und sie eine Plätlerin, welche außer ihrer Schönheit und Ehrenhaftigkeit nichts besaß und bereit war, auch diese das Leben zu opfern, als ihr der junge Mann erklärte, daß er mit ihr in den Tod gehen wolle. Denn alle Ausflüchte auf Gehirnschweiteren an dem Stolge des Vaters, der seine Plätlerin zur

Fortsetzung folgt.

Schwiegertochter haben wollte. Es gelang der Kunst der Ärzte, den jungen Mann aus jeder Lebensgefahr zu befreien. Die schöne Laurina, die Wästerin von San Lorenzo, aber wurde in die Morque gebracht. — Benevolentia ist die Haltung der italienischen Wäster zu diesem Liebesdrama. Sie machen dem Vater des jungen Mannes die heftigsten Vorwürfe wegen seines Verhaltens und zählen den Stammbaum der schönen Laurina auf, aus dem hervorgeht, daß ihr Großvater Piero Grandi ein hochachtbarer, reicher Arzt in Sorieto, daß ihre Großmutter eine Comtesse Donna Biancolti war und der Vater ihrer Mutter ein Cardinal ist, dessen Name oft in Rom genannt wird.

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag, den 20. d. Mts. (12. n. Trin.) Vormittag 9 1/2 Uhr: Herr Diaf, Banje.  
Nachmittag 2 Uhr: Herr Sup. Lic. Kömmer.

**Wetterbericht.**

**Vorausichtige Witterung am 20. August.**  
Welsch heiter, trocken, etwas wärmer.  
**Vorausichtige Witterung am 21. August.**  
Schön und warm.

**Wasserwärme der Badeanstalt.**

Sonnabend den 19. August: 13 Grad Reaumur.

**Original-Telegramm**  
der „Zeitung für Gommern“.

Berlin, den 19. August.

Die Canal-Vorlage wurde heute vom Abgeordneten-Hause endgiltig abgelehnt. Abgelehnt wurde zunächst der von nationalliberaler Seite eingebrachte Antrag auf Herstellung der Reglerungs-Vorlage. Er wurde mit 235 gegen 147 abgelehnt. 32 enthielten sich der Abstimmung. Der Dortmund-Rhein-Canal wurde mit 275 gegen 134 Stimmen abgelehnt, wobei sich 3 der Abstimmung enthielten. Die Regierungsvorlage ist damit verworfen.

**Marktbericht.**

Gommern, 19. August. Lanowehen 150-156 M Weizen — M. glatter englischer Weizen — — M. Raubweizen — M. Roggen 141-146 M. Chevaliergerste — M. Sandgerste — M. Futtergerste 115-120 M. Gerste 140-146 M. für 1000 kg.  
Magdeburg, 19. August. Weizen Schiff 148-150 M. Raubweizen 140-143 M. Roggen 143-146 M. Gerste feinste 145-152 M. mittlere — M. Brauergerte M. — Sandgerste — bis — M. Futtergerste — bis — Hafer 140-144 M.

**Ball-Seide 75 Pfge.**

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige „Gommern-Seide“ von 75 Pfge. bis M. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins in jedemman franco und versollt ins Haus. Muster umgehend.  
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

**Zucker ist ein billiges Nahrungsmittel,**  
denn er hat hohen Nährwerth.

**Lustige Blätter**  
\* Prachtvolle, buntes Illustrirtes, \* Mit Abbild. \*  
Ausgewähltester Kunst-Charakteren! Wöchentlich eine Nummer 12-16 Seiten stark.  
Man abonniert auf allen Buchhandl., Postämtern (Zahlungsb. 30 Pf) und Zeitungsverlegern. Preis-nennungen gratis und franco von  
MARK pro Quartal.  
Verlag der „Lustigen Blätter“, Berlin S.W. 12.

Heute früh 1/6 Uhr verschied nach kurzem, schweren Krankenlager unsere liebe  
**Grete**  
im Alter von 8 Jahren.  
Dieses zeigt tiefbetruert an  
**Familie Struhk.**  
Die Beerdigung findet am Montag, den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr statt.

Post- und Schneidmampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen  
bestimmen regelmäßig Passagiere nach Newyork, Baltimore, Galveston (Texas), Brasilien, Argentinien, Italien, Afrika, Asien und Australien. Passagier-Annahme und Auskunft durch  
**W. Voekeroh,**  
Magdeburg, Wilhelmstrasse 9.  
Hauptagentur des Norddeutschen Lloyd.

**Rürschners Jahrbuch**  
für 1899  
Kleiner, Merz- u. Nachschlag buch für Jedermann per Stück M. 1.—  
empfehlen  
**Nesemann & Fritzsche**  
Buchhandlung.

**Magdeburger Verein für Landwirtschaft und landwirthschaftliches Maschinenwesen.**  
Magdeburg, Kaiserstr. 86.  
Ausstellung u. Verkaufsstelle sämtlicher landwirthschaftlicher Maschinen, Geräte und kleinen Bedarfsartikel gegen hohen Kobalt Prompter Versandt. Volle Garantie.

Neu!  
**Deutsche Bierhalle Magdeburg**  
Himmelreichstr. 23  
mit  
**St. Lucas-Zimmer.**  
Reichhaltige Frühstückskarte zu kleinen Preisen.  
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch  
a 1,00 Mark,  
6 Karten 5,00 Mark.  
Biere vorzüglich gepflegt.  
Stendaler Bürgerbräu 4/10 L. 15 Pf.,  
Damberger Frankenbräu 1/2 L. 20 Pf.  
Neu eröffnet!  
Neu!

**F. Purcel**  
Magdeburg  
Deutsches Reichs-Patent.  
Stahl-Panzer-Feuerschrank  
F. Purcel  
Magdeburg  
Prämirt  
Preisliste I:  
**„Duplex Anker“**  
schwerer, Bandhülle.  
Preisliste II:  
**„Special“**  
sichere, einfacher ausgefittete, dabei sehr preiswerthe Privat- u. Geschäftsschränke franco Lieferung — Garantie.

**Ortskrankenkasse der Steinbruchsarbeiter**  
von  
**Gommern, Dammigkow, Plätzky u. Prehien.**

Die Wahlen der Mitglieder zur Generalversammlung finden  
**Donnerstag, den 24. August 1899**  
zu den nachstehend angegebenen Zeitpunkten in Prehien im Gasthote „Zum Deutschen Kaiser“ statt, wozu die wahlberechtigten, großjährigen Kassenmitglieder hiermit eingeladen werden.  
Zu wählen sind: Von Vormittags 9 bis 10 Uhr von der Abtheilung Gommern für die in den Steinbrüchen der Herren  
**Louis Schröder und J. G. Dümmling** (Heinrichsthal)  
beschäftigten Kassenmitglieder 10 Vertreter.  
Von Vormittags 11 bis 11 1/2 Uhr von der Abtheilung Dammigkow für die in den Steinbrüchen der Herren  
**Richard Schröder, Christian Ballerstedt** (Dammigtower Bruch)  
**Fried. Zul. Schlagmann** (Dammigtower Betrieb)  
beschäftigten Kassenmitglieder 5 Vertreter.  
Von Nachmittags 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr von der Abtheilung Plätzky für die in den Steinbrüchen der Herren  
**W. Wegel u. Sohn** (früher Wunderling'scher Bruch)  
**Ghr. Wegel, Ferdinand Dittmer, J. G. Dümmling** (Galgenfeld)  
**Ghr. Hohenstein**  
beschäftigten Kassenmitglieder 13 Vertreter.  
Von Nachmittags 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr von der Abtheilung Prehien für die in den Steinbrüchen der Herren  
**W. Wegel u. Sohn, Neues Land, W. Krauß**  
**Ghr. Ballerstedt, Neues Land, J. G. Dümmling, Neues Land, Fr. Schülter, Neues Land, Fr. W. Marquardt, Fr. Jul. Schlagmann, Galgenfeld, Fr. Schülter, früher Körnemann'scher Bruch**  
Stiehle u. Co. in Prehien und Gommern-Preziener Eisenbahn  
beschäftigten Kassenmitglieder 19 Vertreter.  
Prehien, den 16. August 1899.

**Der Vorsitzende.**  
W. Stiehle.

**Zum 1. Male. Magdeburg. Zum 1. Male.**  
Voranzeige.

**Am Kaiser-Wilhelmsplatz. Circus Ed. Wolff. Am Kaiser-Wilhelmsplatz.**  
Den hochgeehrten Bewohnern der Stadt Magdeburg und deren Umgebung beehre ich mich anzukündigen, daß ich am **Freitag, den 25. August**, morgens mit meiner Gesellschaft, bestehend aus 280 Personen — darunter 80 Damen de Ballet — und einem Orchester von 196 **Herden** edelster Rasse mittelst Sonderwaagen hier eintreffe und am **Sonnabend, den 26. August, Abends 8 Uhr** mit einer  
**Parade-Gala-Vorstellung**  
die diesjährige Saison, meine erste in Magdeburg, in dem neuerröhrten **Circus am Kaiser Wilhelms-Platz** eröffnen werde. Die Erfolge an den bisherigen Städten meiner Wirksamkeit, die meinen Insittute die führende Stellung auf dem gesamten Kontinente gesichert haben, berechtigen mich, eine ebenso interessante, wie wechselreiche Saison in Aussicht zu stellen. Auf allen circumtinenten Kunstreisen, insbesondere aber auf dem Gebiete der **Freiheit- und Schuldresur** glaube ich nur tadelloß Vollendetes bieten zu können. Nicht minder darf ich auf dem Gebiete der **Ausstellungen-Pantomimen** das Gälzendste in Aussicht stellen, was bisher in einem Circus dargeboten worden ist. Daneben werden zahlreiche **Specialitäten allerersten Ranges** die Möglichkeit gewähren, das Programm jeden einzelnen Abend auf das **Reichhaltigste auszugestalten**, jedoch ich glaube, mich der Hoffnung hingeben zu dürfen, wir auch hier die Anerkennung und das Wohlwollen des Publikums sichern zu können.  
Indem ich daher bitte, mein Unternehmen auch hier durch recht zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen, verharre ich  
Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Ed. Wolff, Direktor.**  
**Breite der Plätze incl. städt. Billettkleiner:** 1. Logen 3,10 M., Sperr 2,10 M., 1. Platz 1,55 M., 2. Platz 1,05 M., Gallerie 55 Pf. Billets sind ab Mittwoch, den 23. August in den Zigarrengeschäften von **C. Jacobs, Wrißboogen und Lindau & Winterfeld** Breitenweg 19, neben Café Peters zu haben. Ab Sonnabend, den 26. August ist die Zirkustafel täglich von 11-1 Uhr und vor 5 Uhr ab geöffnet. Sonntags ist die Zirkustafel von 11 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.  
**Sonntag, den 27. August 1899**

**2 große Cytra-Gala-Vorstellungen**  
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.  
Zu den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder auf jänmliche Plätze halbe Preise.

**Gelddarlehen**

durch Creditverein erhalten ländl. Grundbesitzer. Schuld an S. Scheins, Bahnhofsstr. 35, Magdeburg  
Jünger Volkbeamte sucht zum 1. Oktober oder 1. Novbr. eine ruhige  
**Wohnung**  
mit 4-5 Zimmern von 80-100 Thalern Offerten unter S. W. 10424 Cöthen (Anhalt) postlagend.

**Die Eckerwohnung**

in meinem neuen Hause ist zum 1. Oktober zu vermieten.  
**Heinrich Brandt, Breitenstraße.**

**Ochsenknecht**

Sucht  
**Zuckerfabrik Gommern**  
S. m. b. H.

**Ein ordentliches, fleißiges Mädchen,**

15-16 Jahre, am liebsten von Ankerhals, wird zum 1. Oktober zu mieten gesucht.  
**Wo sagt die Exped. d. Bl.**  
Hieru „Zeitbilder“ Nr. 182.

# Schönste Seidenstoffe

weiss, schwarz, farbig

Specialität: **Brautkleider.**

Muster umgehend und portofrei.

# Steigerwald & Kaiser

Alte Ulrichsstr. 4/5, **Magdeburg**, „Magdeburger Hof“.

## Großer Ausverkauf in Kleiderstoffen.

Um mit meinem großen Lager zu räumen, verkaufe von heute an **sämtliche Kleiderstoffe** **erzehend unter Preis**:

Um dem geehrten Publikum die Ueberblick und mir den Verkauf zu erleichtern habe ich die Stoffe in einzelne **Kleider** und **Serien** eingeteilt und zwar:

Serie O	sonst 3,00 bis 4,50 Mk.	jetzt das Kleid 2,24 Mk.
Serie I	sonst 4,50 bis 7,50 "	jetzt das Kleid 3,38 "
Serie II	sonst 6,00 bis 9,00 "	jetzt das Kleid 4,42 "
Serie III	sonst 7,50 bis 12,00 "	jetzt das Kleid 5,56 "
Serie IV	sonst 9,00 bis 15,00 "	jetzt das Kleid 6,63 "
Serie V	sonst 10,00 bis 15,00 "	jetzt das Kleid 7,72 "
Serie VI	sonst 12,00 bis 18,00 "	jetzt das Kleid 8,83 "

**200 Stk. Kleiderstoffreste** für jeden annehmbaren Preis.

Sämtliche Stoffe sind neue, moderne, gediegene Sachen, in den feinsten Farben sortirt.

Niemand lasse sich diese großartig billige Gelegenheitsofferte entgehen, sondern decke schon jetzt seinen Bedarf im

**Waarenhaus E. Luther, Gommern.**

## Sommer-Ausverkauf.

Waschstoffe, Sommerkleider-Stoffe, Seidenstoffe,  
Gardinen und Bettwäsche

**auffallend billig!**

**Eduard Neuberg, Magdeburg.**

Breiteweg 37, erste Etage,  
gegenüber der Ulrichsstraße.

## Möbel.

Um einen großen Theil meiner  
**Sopha-Bezüge**  
und großen

**Plüsch-Lagers**

in den **elegantesten Farben und Mustern** sowie  
meines **großen**

**Polsterwarenlagers**

zu räumen, verkaufe ich

Sopha	30 Mk.
Sopha	33 "
Sopha	36 "
Sopha	39 "
Sopha	42 "
Sopha	45 "
Divan	36 "
Divan	45 "
Divan	54 "
Divan	60 "
Divan	65 "
Divan	75 "
Bettstelle	12 "
Bettstelle	15 "
Bettstelle	18 "
Bettstelle	21 "
Bettstelle	24 "
Bettstelle	30 "
Matratze	15 "
Matratze	18 "
Matratze	21 "
Matratze	24 "
Matratze	27 "
Matratze	30 "

5 **Wübbelspeicher**  
5 **Wübbelspeicher**  
5 **Wübbelspeicher**  
5 **Wübbelspeicher**  
5 **Wübbelspeicher**

Vorteilhaft  
Bequem  
Lange Garantie  
Große Auswahl  
Neueste Façons  
Prompte Lieferung

**Ausstattungen**

bis 10,000 Mk.

**Jakob Mook,**

Jakobsstr. 51,

**Jakob Mook,**

Jakobsstr. 51,

**Jakob Mook,**

Jakobsstr. 51,

**Jakob Mook,**

Jakobsstr. 51,  
**Magdeburg,**

dicht am Alten Markt,  
dicht am Standesamt,  
gegenüber dem Rathhause.

**Vertreter**

gegen hohe Provision. Nur Herren,  
welche Neigung zum Agentur-Betriebe  
haben, wollen Offerte sub M. C. 2.  
an Haalenstein & Bogler A.-G.  
Magdeburg, einreichen.

## Bekanntmachung.

Zur nochmaligen öffentlichen meistbietenden Verpachtung der 7,070 ha großer Pflanzung im rechtsseitigen Vorlande am Aufmarsch des Preßener Wehres auf die 6 Jahre vom 1. October 1899 bis 30. September 1905 steht auf

Donnerstag, den 24. d. Mts.  
Vormittags 10 Uhr  
im Schuppen beim Preßener Wehre  
Termin an.

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Preßien, den 19. August 1899.  
**Der Königl. Wehrmeister.**  
Thie.

## Zwangsversteigerung.

**Montag, den 21. August**  
Vormittags 9 Uhr

versteigere ich im Saalhof zum Saalhof

1 Remonoiruhr mit Kette, 1 goldener Herrentasch, 1 Bienenwabe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Gommern, den 19. August 1899.  
**Fraustmann, Gerichtsvollzieher.**



In den nächsten Tagen trifft an meiner Ablage bei Becken wieder eine Kohlenladung (K)

**Pa. Mariascheiner**

**Kohlen**

ein. Ich offerire dieselben zum billigsten Tagespreise und nehme gest. Aufträge gern entgegen.

**Friedrich Ruche,**  
Gommern.

## Serkel

verkauft  
**Mittlergut Pösterdorsf.**

**Dier Futterschweine**

**und ein starker Ziegenbock**  
sind zum Verkauf im Saalhof Nr. 62.

**Kostenfrei!**

Groß- u. Kleintochter, Mädchen die wuschen können, sowie Mädchen für Küche u. Haus, sucht fortwährend bei hohem Lohn Frau **Sarwintel,** Magdeburg, Große Zunkerstr. 14 l.



## Schützenhaus.

Am Sonntag, den 20. August cr.

**Tanzmusik.**

Freundlich ladet ein

**E. Richter.**

**Zur Beachtung!**

Bei jeder meiner Tanzmusiken erhält von jetzt ab

jede 50., 75 u. 100. Dame einen gediegenen und werthvollen Wirtshausgegenstand als

**Präsent.**

Die Kontrolle über richtige Prämierung erfolgt zuverlässig durch Billet-Bons.

Hochachtend  
D. D.

## Plötkky.

Saalhof zur Stadt Magdeburg —  
Sonntag, den 20. d. M.

**Tanzvergügen.**

Freundlich laden ein  
Kunsth. Schuchardt.

## Kanies.

Von Sonntag Nachmittag ab

**Tanz,**  
wozu freundlich einladet  
Aug. Puder.

